

PACHYPODIUM

ALLGEMEINES
EINIGE SORTEN DER PACHYPODIEN
LEBENSBEDINGUNGEN DER PACHYPODIEN
EINIGE EIGENHEITEN DER PACHYPODIEN
ANLEITUNG ZUM ANBAU DER PACHYPODIEN



Pachypodiums geayi – *Pachypodium lamerei* – Im Le Jardin Naturel
(Reunion)



ALLGEMEINES

Heutzutage sind die Pachypodien unter den Sammlern von Sukkulenten die meist begehrtesten Pflanzen.

Die Pachypodien stammen hauptsächlich aus Madagaskar und einige aus Südafrika und Namibia.

Die unwiderstehliche Anziehungskraft dieser Pflanzen hat Ursprung in ihren sehr spezifischen und vielfältigen Formen, von der kleinen zusammengekrümmten Pflanze (*Pachypodium brevicaule* – Madagaskar) bis zum Baum vom Typ 'Baobab' mit einem bauchigen Stamm (*Pachypodium rutenbergianum* – Madagaskar) und in ihren sehr sehr schönen Blüten. Die können auch sehr gut als Topfpflanzen in Ländern mit gemäßigttem Klima gehalten werden.

Doch auch obwohl der Anbau nicht sehr kompliziert ist, ist es wichtig ein Grundwissen über die Pflege und die Kulturbedingungen dieser "merkwürdigen" Pflanzen zu haben.

Es ist sehr wichtig, in den Pachypodien Pflanzen zu sehen, die eine regelmäßige Beobachtung und ein Grundwissen über die verschiedenen Phasen in ihrem Jahreszyklus erfordern. Zum Beispiel muss es nicht unbedingt heißen, dass die Pflanze Wasser braucht, nur weil die Blätter vergilben und abfallen. Es kann auch eine ganz natürliche Reaktion in dieser Jahreszeit sein.

Man sollte auch sich einfach bewusst sein, dass die Pachypodien anders sind als andere Pflanzen, mit denen man schon Erfahrung hat. Auch wenn sie nicht wirklich schwer zu pflegen sind, ist das Grundwissen über ihren Lebenszyklus, ihre Bedürfnisse zu verschiedenen Zeiten des Jahres, ihre Symptome zu verschiedenen Problemen und mögliche Abhilfen einfach notwendig.

■ VERKAUF : www.baobabs.com



EINIGE SORTEN DER PACHYPODIEN

Man kann die Pachypodien in verschiedene 'große Kategorien' einteilen, bei denen die Anbaubedingungen mehr oder weniger gleich sind:

– Die '**zusammengekrümmten**' Pachypodien;

:: Endemisch auf Madagaskar: *Pachypodium rosulatum* (*rosulatum* var. *rosulatum*), *Pachypodium gracilius* (*rosulatum* var. *gracilius*), *Pachypodium cactipes* (*rosulatum* var. *cactipes*), *Pachypodium bicolor*, *Pachypodium eburneum*, *Pachypodium inopinatum*,

Pachypodium horombense, *Pachypodium densiflorum*, *Pachypodium brevicaule*, etc.

:: Endemisch in Südafrika : *Pachypodium bispinosum*, *Pachypodium succulentum*.



Pachypodium rosulatum – Le Jardin Naturel (Reunion)

– Die 'aufgestellten' Pachypodien:

Endemisch auf Madagaskar : *Pachypodium firehense* (= *lamerei* var. *firehense*), *Pachypodium ambongense*, *Pachypodium decaryi*, *Pachypodium drakei*, *Pachypodium baronii* (*baronii* var. *baronii*), *Pachypodium windsorii* (*baronii* var. *windsorii*).



Pachypodium decaryi – Le Jardin Naturel (Reunion)

– **Die 'säulenartigen' Pachypodien:**

Endemisch auf Madagaskar : *Pachypodium lamerei ramosum*, *Pachypodium lamerei lamerei*, *Pachypodium geayi*, *Pachypodium mikea*, *Pachypodium rutenbergianum* (*rutenbergianum* var. *rutenbergianum*), *Pachypodium sofiense* (*rutenbergianum* var. *sofiense*), *Pachypodium meridionale* (*rutenbergianum* var. *meridionale*).

– **Die Pachypodien 'Sommerregen'** (Regen im Sommer, Trockenheit im Winter)

Endemisch in Südafrika: *Pachypodium saundersii* (= *lealii* var. *saundersii*), *Pachypodium bispinosum*, *Pachypodium succulentum*, etc.

– **Die Pachypodien 'Winterregen'** (Regen im Winter, Trockenheit im Sommer)

Endemisch in Südafrika und Namibia : *Pachypodium lealii* (= *lealii* var. *lealii*), *Pachypodium namaquanum*.



Pachypodium lealii lealii – Namibia

■ VERKAUF : www.baobabs.com



LEBENSBEDINGUNGEN DER PACHYPODIEN

Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten die Dinge zu sehen:

– Die erste ist, die Lebensbedingungen der Pflanze in ihrer natürlichen Umgebung (Madagaskar oder Afrika) zu inspizieren und zu versuchen, diese zu Hause so gut wie möglich nachzuahmen. Dies ist leider meistens ziemlich schwierig, wenn nicht gar unmöglich. Bis auf die wenigen Glücklichen (wie wir im Le Jardin Naturel), die in den Tropen oder in ähnlichen Bedingungen wie in Madagaskar oder Afrika leben, wird es fast nicht möglich sein, ähnliche Bedingungen zu reproduzieren. Also gucken wir auf den zweiten Ansatz.

– Die zweite Methode ist (die Methode die hier auf der Seite vorgestellt wird), die Pachypodien unter möglichst guten

Bedingungen für ihr Aufblühen zu pflegen, mit dem Ziel, ihnen eine möglichst 'natürliche' Erscheinung zu geben. Es ist daher notwendig, einige grundlegende Parameter zu kennen.

Der Jahreszyklus: Winterruhe – Blüte und Fruchtbildung – Wachstum

Für den erfolgreichen Anbau der Pachypodien ist es notwendig, die unterschiedlichen Lebensbedingungen von diesen Pflanzen in ihrem jährlichen Zyklus zu verstehen. Dies hilft, um zu Entscheiden, wann sie Gießen, wann sie Umtopfen, welche Pflege während der verschiedenen Phasen wie der Wachstumsphase, der Blüte, der Fruchtbildung oder auch der Ruhezeit richtig ist.

Der Erfolg ihres Anbaus wird von ihrem Verständnis von den verschiedenen Phasen im Jahreszyklus abhängen: Wann und wieviel sollte man gießen, welches Substrat, wann Umtopfen, wann die Ruhephase beachten, wieviel und welches Licht benötigt die Pflanze wann, sollte man die Zweige beschneiden usw... Es gibt keine absoluten Regeln über die Kultur der Pachypodien und sie sollten auf ihre Intuition vertrauen und ihre Erfahrung während der Jahre beachten.

Je nachdem, wo Sie auf den Planeten leben, treten die verschiedenen Zyklen nicht zur gleichen Zeit auf.

Diese Phasen können auch je nach Breitengrad variieren, je nach Entfernung zu den Tropen.

In der nördlichen Hemisphäre beginnt der Wachstumszyklus ungefähr im Mai mit der Blüte und der Fruchtbildung (Reproduktion). In der südlichen Hemisphäre dagegen beginnt diese Phase ca. im November. Aber es hängt auch von der Art ab, es gibt Sorten, die mehrmals im Jahr blühen können (Pachypodium rosulatum, Pachypodium decaryi zum Beispiel), je nachdem wie sie angebaut werden, denn es hängt vor allem von der 'Trockenzeit-Bewässerung' ab, die man künstlich oder natürlich verursachen kann.

– Die Ruhezeit, in der die Pachypodien all ihre Blätter verlieren, beginnt in der Regel im September bis Oktober (Mai in der südlichen Hemisphäre) und kann 3 Monate oder mehr dauern. Dies ist die kritischste Periode.

– Das Blühende kann von 1 bis 4 Monaten zwischen März und Juli (September bis Januar in der südlichen Hemisphäre) dauern. Zwischen Blüte und Frucht (Samen) kann es abhängig von der Art

der Pachypodium von 6 Wochen (Typ *rosulatum*) bis 6 Monaten (Typ *ambongense*) dauern.

– Die Wachstumsperiode der Pachypodien kann während der Blütezeit anfangen und dauert an bis zum Anfang der Ruhezeit.

Man sollte sich nicht über die Unterschiede zwischen den Jahreszeiten in den verschiedenen Hemisphären sorgen, da die Pachypodien sich an die Zyklen gut anpassen können. Eine Ausnahme ist die Pachypodium *namaquanum* und Pachypodium *lealii lealii* aus Namibia, die zufällige Wachstumsphasen haben und bei denen die Perioden schwer zu erkennen sind, da sie meistens mehreren Zyklen im Jahr haben.

Den Großteil der Pflege für die Pachypodien ist während der Wachstumsphase, aber es gibt auch einige Arten vom Typ 'mit kleinen Blättern', bei denen die komplizierteste und riskanteste Periode die Ruhezeit ist. Es handelt sich um folgende Arten: Pachypodium *rosulatum*, Pachypodium *gracilius*, Pachypodium *cactipes*, Pachypodium *bicolor*, Pachypodium *eburneum*, Pachypodium *inopinatum*, Pachypodium *horombense*, Pachypodium *densiflorum*, Pachypodium *drakei*, Pachypodium *brevicaule*, etc.

Für die Arten, die ich gerade genannt habe, ist das Risiko der Verkümmern während der Ruhezeit am größten. Man sollte nicht vollständig aufhören zu gießen, auch wenn man längst nicht soviel gießen sollte wie im Sommer. Man sollte außerdem die Beleuchtung beachten, die Temperatur und auch die Luftfeuchtigkeit. Ein Wurzelsterben sollte man auf jeden Fall verhindern und es könnte durch übermäßige Trockenheit und verschiedene Insekten- und Pilzarten entstehen, die die Wurzeln angreifen und den Tod der Pflanze verursachen könnte, falls man nicht zeitig reagiert.

■ VERKAUF : www.baobabs.com



EINIGE EIGENHEITEN DER PACHYPODIEN

Die Pachypodien sind sukkulente Pflanzen wie zum Beispiel die Kakteen, aber der grundlegende Unterschied besteht darin, dass die Pachypodien sichtbare Blätter haben, bei einigen Arten sind die Blätter sogar sehr groß im Verhältnis zur Pflanze (Zum Beispiel *Pachypodium rutenbergianum*, *Pachypodium lamerei*).

Diese Charakteristik bedeutet, dass diese Pflanze ihre Blätter dazu verwendet, um ihren notwendigen Bedarf an Wasser und Kohlenstoffdioxid schnell zu erfassen. So erarbeiten sie sich ihren Nährstoffbedarf, vor allem während der Regenzeit, die in der warmen Jahreszeit plötzlich und heftig sein kann. Das ist notwendig für sie, da in ihrem natürlichen Umfeld die Wachstumsperiode ziemlich kurz ist.

Die Pachypodien haben große faserige Wurzeln, die die Feuchtigkeit sehr schnell aufnehmen, da sie in ihrem natürlichen Lebensraum die plötzlichen (aber sehr seltenen) Regengüsse gut ausnutzen müssen. Im Gegensatz dazu hat der Großteil der anderen sukkulenten Pflanzen viel feinere Wurzeln.

Die Pachypodien haben eine dicke und glänzende Rinde, die es ihnen möglich macht, die starke Sonneneinstrahlung zu reflektieren und sich vor Austrocknung in den langen Dürreperioden zu schützen.

Innerhalb des Caudex, innerhalb der Rinde, gibt es einen faserigen, weichen Teil, der mit Flüssigkeit gefüllt ist und als Wasserspeicher wirkt.

In diesem Stadium unseres Ansatzes können wir sagen, wenn wir es schaffen wollen, möglichst robuste und kompakte Pflanzen wie in ihrem natürlichen Lebensraum zu erschaffen, was unbestreitbar ihren Charme ausmacht, dann müssen wir den Pflanzen auch eine lange Ruheperiode zugestehen. In dieser Zeit muss man trotzdem aufmerksam auf ihren Gesundheitszustand sein und die Pflanze benötigt eine bestimmte Pflege.



ANLEITUNG ZUM ANBAU DER PACHYPODIEN

Der Schlüssel zum Erfolg : Licht – Temperatur – Bewässerung

Die drei Parameter Licht, Temperatur und Bewässerung sind eng miteinander verbunden: man sollte nicht einen verändern ohne die anderen beiden zu beachten. Es ist daher wichtig, zu beachten, dass das Gleichgewicht dieser 3 Parameter die gute oder schlechte Gesundheit ihrer Pflanze bestimmen.

Die Kultur der Pachypodien ist keine 'exakte Wissenschaft', denn man kann jeden der 3 Parameter bis zu einem gewissen Grad verändern, ohne die Gesundheit der Pflanze zu gefährden, aber es ist notwendig sich darüber klar zu sein, dass es Grenzen gibt und sie sollten nach ihrem 'Gefühl' handeln.

Sie sollten im Hinterkopf behalten, dass die 3 Parameter auch das allgemeine Aussehen, d.h. die Proportionen zwischen dem Caudex, den Stamm und dem Astwerk, bestimmen.

Welches Licht brauchen Pachypodien

Alle Arten von Pachypodien – außer vielleicht Pachypodium succulentum und Pachypodium bispinosum aus Südafrika – benötigen viel Licht, da sie ursprünglich in praller Sonne in tropischen Gebieten wachsen.

Sie müssen daher mindestens 3 Stunden pro Tag in direkter Sonneneinstrahlung stehen, d.h. ein südlicher Standort in der nördlichen Hemisphäre und das Gegenteil in der südlichen Hemisphäre.

Die direkte Sonneneinstrahlung ist nicht unbedingt notwendig, aber das Sonnenlicht sollte nicht von einem natürlichen (oder auch künstlichem) Sichtschutz abgeschirmt werden. Grundsätzlich wäre es besser, wenn die Pflanzen am Tag 3 oder 4 Stunden nicht an einem lichtabgeschirmten Ort stehen, sondern in der Sonne. Ein Fensterglas wird nicht als Abschirmung betrachtet.

Ein Pachypodium, dem an Licht fehlt, wird verdorren, seine Äste werden schlapp werden und "mager" erscheinen und seine Blätter werden zu groß und weich sein. Im Laufe der Zeit wird der Pachypodium anfällig für Krankheiten und Pilzbefall sein und schließlich wird die Pflanze eventuell sterben.

Ein guter Hinweis auf eine gesunde Pflanze mit kräftigem Wachstum ist der Astgabelabstand, d.h. der Abstand zwischen zwei Ästen (z.B. zwei aufeinanderfolgende Blätter). Er sollte kurz sein und die Pflanze sollte eine kompakte Erscheinung haben.

Die Temperatur

Die Temperatur kann sehr hoch sein, wie in den Lebensräumen in Madagaskar und Südafrika im Sommer. Wenn Sie Ihre Pachypodien jedoch im Gewächshaus während der heißen Periode haben, sollten sie die Belüftung gut beachten, da es ansonsten schlimme Schäden an den Wachstumsstellen verursacht werden können und sich die Pachypodien 'schlafen legen', wie in der kühlen Periode. Die Wachstumsstellen verkümmern, laufen aus und vertrocknen bei unzureichender Lüftung.

Die Minimaltemperatur ist viel entscheidender für den Anbau von Pachypodien, da sie die Ruhephase auslöst. Für die meisten Arten der Pachypodien ist die Minimaltemperatur ungefähr 13°C, es hängt aber sehr von der Feuchtigkeit des Substrats ab. Je trockener das

Substrat, desto niedrigere Temperaturen sind möglich. Ideal ist es, als Minimaltemperatur während der Ruhezeit die 15°C nicht zu unterschreiten.

Es gibt allerdings zwei Ausnahmen:

- Der *Pachypodium brevicaulis*, der auf Madagaskar in der Region Ibity (Hochplateaus) wächst und wo die Temperatur im trockenen Winter auch leicht mal unter 0°C fallen kann (Achtung: Trockene Saison). Es werden auch Temperaturen von bis zu -5°C erreicht.
- Der *Pachypodium densiflorum*, der auch sehr hoch in Madagaskar wächst (aber weniger hoch als der vorherige), kann auch sehr niedrige Temperaturen, jedoch über 0°C ertragen kann.

Die Bewässerung

In der Wachstumsphase benötigen die Pachypodien sehr viel Wasser. Es ist nämlich so, dass die klimatische Umgebung sie dazu treibt, soviel Wasser wie möglich in kurzer Zeit zu speichern. Da die Regenzeit sehr kurz sein kann, muss die Pflanze schnell ihre Reserven anlegen. Man sagt, sie sind Opportunisten.

Für Anfänger ist es manchmal schwierig, wann und wieviel Wasser man dem Pachypodium geben sollte. Man sollte Sie auf jeden Fall nicht wie einen Kaktus behandeln.

Eine hilfreiche Regel ist es, die Erde in Zeiten des Wachstums nicht ganz trocken werden zu lassen, bevor man wieder gießt. Um die Notwendigkeit der Bewässerung zu 'messen', ist es eine gute Technik, den Topf zu wiegen (trocken und feucht) um eine Vorstellung von Trockenheitsgrad zu bekommen. Danach ist es vielleicht einfacher zu entscheiden, ob man wieder gießen sollte oder lieber nicht. Achten Sie darauf, den Topf immer in der gleichen Position zu lassen und vermeiden Sie das Drehen der Töpfe, da die Pachypodien verwirrt werden können und sie dann mehrere Tage oder Wochen brauchen können, um sich an die Lichtverhältnisse zu gewöhnen.

Seien Sie sehr vorsichtig damit, auch um die Feuchtigkeit im Topf zu testen, ein Werkzeug oder die Finger zum Graben in der Erde zu benutzen. Sie werden höchstwahrscheinlich Wurzeln brechen und damit riskieren, das Wurzelsystem zu beschädigen und schrittweise die Pflanze zu töten.

Mit ein wenig Praxis auf dem Gebiet der Pachypodien können Sie auf einen Blick abschätzen ob sie die Pflanze gießen müssen oder nicht.

Die Vegetationsruhe oder Ruhezeit der Pachypodien

Dies ist der heikelste Moment, um zu entscheiden, ob man gießen

sollte oder nicht und wieviel.

Es ist die Zeit, die am häufigsten von Anfängern missverstanden wird. In der Tat ist es anders als bei anderen Sukkulente (z.B. Kakteen usw.), sodass die Pflanze ohne Bewässerung bis zum nächsten Frühjahr wahrscheinlich nicht überleben wird.

Obwohl die Pflanzen sehr robuste Pflanzen sind, sind sie so Beschaffen (mit einer schnellen Reaktion auf Regen), dass sie auch in der Ruhezeit regelmäßig ihre Feuchtigkeitsreserven auffüllen müssen.

Auf La Reunion in unserem Le Jardin Naturel, im westlichen Teil der Insel, wo um Winter die Trockenheit herrscht und wo die Pachypodien in der Erde wachsen (oder eher im steinigen Boden), kommt es vor, dass die *Pachypodium rosulatum* sich nach einigen Wochen der Trockenheit abschwelt. Mit der Zeit haben wir festgestellt, dass schon wenige Millimeter Regen ausreichen, um sie in ein paar Stunden in ihre ursprüngliche Form zurückzubringen und so für ein paar Wochen zu bleiben! Und das obwohl die Erde gar nicht vollständig durchnässt ist, nicht mal ansatzweise!

In den Regionen in Madagaskar, in denen die Mehrheit der Pachypodien wachsen, ist es in der sogenannten Trockenzeit oft spät abends und früh morgens sehr neblig, was der Pflanze auch genug Feuchtigkeit spendet. In der intensive Sonne tagsüber trocknen die Pachypodien selbstverständlich sehr schnell.

Ich komme zu den Schluss, dass es während der Ruheperiode notwendig ist, dass die Pflanze ein wenig Feuchtigkeit abbekommt, damit sie ihre Reserven auffüllen kann, ob nun über die Rinde wie im Nebel oder direkt aus der Erde.

Das Problem mit den toten Wurzeln

Was tun, wenn die 'zusammengekrümmten' Pachypodien wie *Pachypodium rosulatum* oder *Pachypodium densiflorum* Anzeichen der Verkümmern trotz regelmäßiger Bewässerung anzeigen, sogar in der 'günstigen' Phase des Wachstums? Die Symptome sind eine Abschwellung des Caudex trotz feuchten Bodens und oft ein Auftreten einer Art Moos auf der Oberfläche der Erde im Topf (im Bezug auf die anhaltende Bodenfeuchte).

Zunächst sollten Sie den Pachypodium umpflanzen, entfernen Sie all das Substrat und säubern Sie das Wurzelsystem mit Wasser.

Entfernen Sie alle toten oder gammigen Wurzeln.

Danach kann man ein Hormon zur Förderung des Wurzelwachstums auf die gesunden Wurzeln auftragen, dann lassen Sie die Pflanze ein paar Tage im Freien trocknen, damit die verwundeten Wurzelspitzen heilen können.

Danach pflanzen Sie den Pachypodium in fast ausschließlich mineralischen Boden, in Kies oder Kieselsteine oder Bimsstein zum Beispiel, mit ein ganz bisschen hochqualitativer Erde, aber nur ganz wenig. Denken Sie daran, dass in ihrem natürlichen Lebensraum in Madagaskar viele Pachypodien in Spalten und Rissen leben und sehr wenig organische Substanz zur Verfügung haben.

Das Substrat für die Pachypodiums

Beachte : Die säulenförmigen Arten *Pachypodium lamerei*, *Pachypodium geayi*, *Pachypodium rutenbergianum* etc. sind sehr robust und einfach zu pflegen, sie können sich an jedes Substrat anpassen und können mit vielen verschiedenen Anbaufehlern umgehen.

Für die anderen Sorten ist der Hauptpunkt die Respektierung der Entwässerung/Drainage. Ein Substrat für ein Pachypodium sollte das Wasser sehr gut durchlassen.

Das Substrat sollte das Wasser so mittel einbehalten, nicht zu lange und nicht zu wenig. Es sollte außerdem einen Anteil an mineralischem Material (Steinchen) haben, besonders für die 'zusammengekrümmten' und 'aufgestellten' Sorten (siehe oben). Der Sand, auch grober, ist nicht empfohlen, da er die Freiheit der Mischung einschränkt und die Wurzeln der Pachypodium nicht so stark sind, dass die durch diese sehr "festen" Zonen dringen kann. Das Substrat sollte also luftig und locker sein. Man sollte nicht zögern auch ein bisschen organisches Material wie z.B. qualitative Muttererde ein- bis zweimal auf die Oberfläche zu betten, da wie man sich vorstellen kann auch in der natürlichen Umgebung durch Wind und Regen manchmal Humus auf die Oberfläche kommt. Ein bisschen Holzkohlepulver von Zeit zu Zeit kann auch nicht schaden. Ich bin absolut kein Freund der Düngung, besonder nicht der chemischen, da eine schöne natürliche Erdmischung völlig ausreicht, aber gut...Ihr werdet sehen!

Wie groß sollte der Topf gewählt werden?

Meiner Meinung nach ist es ein großer Fehler die Pflanze so schnell wie möglich wachsen zu lassen und sie deswegen in einen möglichst großen Topf zu pflanzen. Man sollte im Hinterkopf behalten, dass die Besonderheit dieser Art von Pflanze, eine Pflanze mit Caudex, in ihrer Form liegt. Die Form ist eine Folge des Lebensbedingungen, die der Pflanze durch ihre Umwelt vorgegeben ist. Ein ein zu schnell wachsender Pachypodium wird verspillern und wie ein Spargel in die Höhe wachsen, ohne sich auszubreiten und Reserven im Caudex

anzulegen.

Vorzugsweise sollte man meiner Meinung nach das Volumen des Topfes ungefähr so wählen, dass es ungefähr das gleiche Volumen der Pflanze hat (Abschätzung per Auge). Man sollte die Pflanze nicht in einen größeren Topf umtopfen (mit einem 1,5fachen Volumen) bevor die Wurzeln nicht aus den Abtropflöchern des Topfes herauswachsen.

Insekten und Krankheitsbefall

Glücklicherweise werden die Pachypodiums sehr selten von Insekten befallen und auch Pilzbefälle sind rar. Es ist immer besser, die eventuell auftretenden Probleme auf eine mechanische Weise zu lösen (wie z.B. Wasser auf die Blätter spritzen, wenn Käfer darauf sind) oder es mit biologischen und organischen Produkten zu versuchen. Meistens kommen die Probleme von der Behandlung und des Anbaus an sich, deswegen ist es wichtig, erstmal nachzudenken und sich zu informieren, bevor die Pflanze mit einem aggressiven Produkt behandelt, da die Folgen für die Pflanze sehr schlimm sein könnten.

■ **VERKAUF : www.baobabs.com**



LE JARDIN NATUREL – Insel La Reunion

baobabs.com@gmail.com

Copyright © Le Jardin Naturel 2014